



Liebe Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Aufsichtsrats,

wir freuen uns, wenn Ihr uns den folgenden Fragebogen bis spätestens Mittwoch, den 13.11.2024 ausgefüllt per Mail an [info@supporters-mainz.de](mailto:info@supporters-mainz.de) zurücksenden könntet.

Der Fragebogen ist auch online verfügbar unter:

[https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen\\_2024.docx](https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen_2024.docx)

oder im PDF-Format unter:

[https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen\\_2024.pdf](https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen_2024.pdf)

Wir als Fandachverband möchten diesen Weg nutzen, um für uns als Fans besonders relevante Fragen an Euch zu stellen. Eure Antworten werden wir dann unverändert auf unserer Website im PDF-Format veröffentlichen und per Social Media sowie unserem Mitglieder-Newsletter darauf aufmerksam machen.

Wir freuen uns, wenn Ihr dieser Bitte nachkommt.

Eure  
Supporters Mainz e.V.

### **Fragen:**

1. Was bedeutet Mainz 05 für Dich persönlich, seit wann fühlst Du Dich dem Verein verbunden und woher kommt Deine Motivation, beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?

Mainz 05, seine Fans, seine Werte und seine familiäre Struktur sind etwas Besonderes für mich. Meine Verbundenheit zum Verein geht zurück auf das Jahr 1959, als mein Vater damals die sog. Vertragsspielermannschaft als hauptverantwortlicher Trainer übernahm und sieben Jahre trainierte – die zweitlängste Zeit in der Mainzer Vereinsgeschichte. In dieser Zeit, beginnend als Vierjähriger, habe ich alle Heimspiele und so manches Auswärtsspiel miterlebt. Auch danach blieb ich, ebenso wie mein Vater, dem Verein eng verbunden. Ich habe zahllose Spiele, Höhen und Tiefen miterleben dürfen und bin später noch trotz studien- und berufsbedingter Auslandsaufenthalte bei wichtigen Spielen immer dabei gewesen. Seit Ende der 1990er Jahre habe ich fast durchgängig mit Dauerkarte – teils im Stehblock, teils auf Sitzplätzen - im Stadion die grandiose Entwicklung unseres Vereins verfolgen dürfen.

Die kommenden Jahre werden den Verein vor große Herausforderungen stellen. Ich sehe dies aber auch als Chance, den Verein sportlich und strukturell weiterzuentwickeln und dabei die wirtschaftliche Basis zu sichern. Ich möchte hierbei die Erfahrung der letzten 7 Jahre Aufsichtsratsarbeit, die umfangreiche Einarbeitung in viele Fachthemen und mein Vorhaben, die Kommunikation mit den Mitgliedern und Fans – gerade im Hinblick auf das erfreuliche Wachstum der Mitgliederzahlen - weiter zu intensivieren, einbringen. So könnte ich mir zum Beispiel einen monatlichen Jour Fixe des Aufsichtsrates oder einzelner Mitglieder des Gremiums mit Fans und Mitgliedern vorstellen.

2. Wo siehst Du Deine Stärken, um Mainz 05 weiter voranzubringen?





Jenseits der Tatsache, dass Stärken und Schwächen in aller Regel von Dritten besser beurteilt werden können, sehe ich meine Fähigkeit darin, Lösungen konstruktiv herbeizuführen. Dabei kann ich fachlich auf umfangreiche Erfahrungen in Aufsichts- und Verwaltungsbeiratsgremien auch vor meiner Tätigkeit für meinen Verein Mainz 05, Führungserfahrung als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft einer großen deutschen Bank, umfangreiches juristisches Wissen (beispielsweise zu Compliancefragen) und nicht zuletzt auf durch mehrjährige Auslandsaufenthalte entwickeltes interkulturelles Verständnis, das in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird, bauen. Dabei steht für mich immer der Verein und das Vereinsinteresse im Vordergrund, und ich habe kein Problem damit, mich selbst zurückzunehmen.

3. Mainz 05 bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich selbst einzubringen. Wie sah Dein bisheriges Engagement abseits der Spieltage aus?

Ich habe insbesondere in den ersten Jahren des Bestehens der Fanabteilung regelmäßig in der AG Identifikation mitgearbeitet und das Entstehen unseres „Leitbildes“ mit großer Überzeugung mitbegleitet. Darüber hinaus habe ich mich an einer Reihe von sozialen Fanaktionen beteiligt, wie zum Beispiel dem Getränkeauschank vor dem Stadion für einen guten Zweck. Dass ich Mitglied von Mainz 05 hilft e.V. bin, ist für mich ebenfalls wichtig.

Seit ich den Aufsichtsratsvorsitz vor dreieinhalb Jahren übernehmen durfte, muss ich ehrlicherweise einräumen, dass diese Seite des Engagements deutlich weniger geworden ist, denn ich verbringe durchschnittlich 15 Stunden pro Woche mit inhaltlicher Sacharbeit für den Verein (hier sind die Besuche von Heim- und Auswärtsspielen nicht mitgerechnet), was zusätzlich zu meiner immer noch ausgeübten beruflichen Tätigkeit als Anwalt eine ziemliche Herausforderung ist. Meine Leitlinie ist jedoch immer gewesen, dass ich Aufgaben nur übernehme, wenn ich der Verantwortung der Aufgabe inhaltlich und zeitlich gerecht werden kann. Für die Zukunft habe ich fest vor, sofern ich wiedergewählt werde, meine berufliche Arbeitszeit weiter zugunsten des Vereins verkürzen, was für mich – im Rentenalter befindlich – mit ein paar Wochen Vorlauf umsetzbar ist.

4. Mainz 05 hatte für den Einstieg eines Investors bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) gestimmt. Wie siehst Du dieses Votum und welche Position dazu würdest Du als Mitglied des Aufsichtsrats in einer solchen Angelegenheit vertreten?

Die Antwort auf diese Frage ist so komplex, dass sie nicht auf 10 Seiten zu beantworten ist. Ich will gleichwohl versuchen, meine Leitgedanken hierzu in der gebotenen Kürze zu formulieren. Zunächst wäre zu definieren, wer mit dem Begriff Investor umfasst ist, denn es geht im Kern darum, dass eine Einzelperson oder eine juristische Person / Gesellschaft einen Gesellschaftsanteil, im konkreten Fall an einer Tochtergesellschaft der DFL erwerben sollte. Hier kommt es nun darauf an, ob dieser Anteilserwerb mit der Ausübung von Rechten (Stimmrechte, Einfluss auf die Geschäftspolitik) ausgestattet ist oder „wie ein Sparkonto“ auf die Ausschüttung von Erlösen / Zinsen begrenzt wäre. Selbst wenn Letzteres der Fall wäre, würde ich zudem einem solchen Investment nur zustimmen, wenn der Anleger / Investor gut beleumundet ist oder mit anderen Worten, wenn dessen Auftritt und Wertekanon unserem Leitbild entspricht bzw. nicht widerspricht, keine Strafverfahren gegen diesen bestanden oder bestehen (Negativbeispiel Windhorst / Hertha) und dieser wirtschaftlich solide ist (festgestellt durch eine Due Diligence).





Wenn also ein Unternehmen oder eine Einzelperson, die nicht dem Wertekanon unseres Leitbildes entspricht, einen Anteil erwerben soll und dieser Anteil mit der der Ausübung von Stimmrechten oder maßgeblichem Einfluss auf Geschäftsentscheidungen verbunden ist, die in die Kernthemen des Fußballs eingreifen (Beispiel Spieltagsansetzungen) oder die vertrauliche Sphäre von Mannschaft und Betreuern verletzen (Beispiel Übertragung aus der Kabine) ist die klare Antwort:

**Dem würde und werde ich nicht zustimmen.**

5. Mainz 05 hat in den letzten Jahren auch sein Profil zu gesellschaftlichen Themen geschärft. Wie beurteilst Du das Engagement und welchen Stellenwert haben diese Themen für Dich?

Das Engagement unseres Vereins für gesellschaftliche (und soziale) Themen ist gut, richtig und wichtig. Weder der Sport insgesamt noch unser Verein bewegen sich in einem unpolitischen Raum. Ich bin entschieden dafür, dass unser Verein Stellung bezieht für die Werte, die im Leitbild niedergeschrieben sind. Dabei muss der Verein natürlich – wie es unsere Vereinssatzung vorsieht – ein „weltoffener Verein sein, der parteipolitisch und konfessionell neutral ist“.

6. Welchen Stellenwert hat es für dich, dass Mainz 05 ein eingetragener Verein ist, und wie stehst du zu einer möglichen Ausgliederung?

Wie ich bereits in der Talkrunde zur Vorstellung der Bewerber(innen) zum AR sagte, ist für mich die Rechtsstellung von Mainz 05 als eingetragener Verein die Richtige und entspricht dem Wertekanon des Vereins. Eine Ausgliederung der Profiabteilung in eine externe Kapitalgesellschaft sehe ich deshalb unter den gegebenen Umständen weder als sinnvoll noch als erstrebenswert an. Haftungsrisiken des Vereins bei Immobilien-/Infrastrukturprojekten zu mindern, in dem man den e.V. hier aus der Haftung nimmt und unter Beteiligungsmöglichkeit für alle Mitglieder (Beispiel FC St. Pauli / Stadion im Eigentum einer Genossenschaft) in eine getrennte rechtliche Einheit überträgt, halte ich für überlegenswert, und dies sollte man in einem Abstimmungsprozess mit den Mitgliedern des e.V. prüfen.

